

Sinnvolle Begleitbehandlungen bei zahnärztlichen Krankheitsbildern

Wir alle wünschen uns Patienten die für Ihre Gesundheit selbst Verantwortung übernehmen und die Patienten freuen sich, wenn sie das Gefühl haben selbst auch etwas tun zu können um ihrem Wohlbefinden näher zu kommen. Die Begleitbehandlung zur Schienentherapie bietet hier gute Möglichkeiten.

Zu diesen Therapien für zu deren Erfolg der Patient durch sein konsequentes Dranbleiben maßgeblich beiträgt gehören in meiner Praxis z.B. die Orthomolekulare Medizin, die Magnetfeldtherapie und die Kiefergelenksübungen modifiziert nach Prof. Roccabado.

Die orthomolekulare Medizin ist angewandte Biochemie, deshalb wird sie auch in klassisch Schulmedizinischen Behandlungen immer mehr integriert. Die American Association of oral and maxillofacial surgeons empfiehlt sie nicht nur als Begleitbehandlung für jede Kiefergelenkstherapie, sondern auch zur Unterstützung bei allen Kiefergelenksoperationen.

Dabei gibt es verschiedene Komponenten, aus denen sich die Begleitbehandlung zusammensetzt.

Die Erste ist die Oxidationsprophylaxe. Freie Radikale entstehen natürlicherweise im Körper und sind an sich nichts schlechtes, da sie bei der Abwehr von Bakterien und Viren eine wichtige Rolle spielen.

Doch wie immer macht die Menge das Problem. Entstehen durch äußere Einflüsse wie Stress, Rauchen, falsche Ernährung uvm. zu viele freie Radikale, wird das für die Neutralisierung freier Radikale verantwortliche Enzymsystem überlastet und der oxidative Stress kann zu eingeschränkter Zellfunktionen oder Zelltod durch Membranschäden, DNA-Schäden, Inaktivierung von Enzymen, verminderte Bildung körpereigener Eiweiße und Zerstörung von Rezeptoren an der Zelloberfläche führen. Deshalb ist es wichtig, sowohl die für eine gute Enzymfunktion notwendigen Elemente wie **Zink, Mangan, Selen** in ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen, vor allem aber auch die sogenannten Antioxidantien. Die bekanntesten sind hier **Vitamin C** als wasserlösliches Vitamin, und **Vitamin E**, als fettlösliches Vitamin. Beide sind in der Lage, Elektronen abzugeben um freie Radikale zu neutralisieren und den Stress im Körper so zu reduzieren.

Auch **Coenzym Q10** ist als wichtiges Antioxidanz hier zu nennen. Neben dieser Wirkung spielt es auch eine ganz essenzielle Rolle bei der Energiegewinnung in unseren Mitochondrien. Nur im ausreichend mit Coenzym Q10 versorgtem Gewebe laufen die Zellfunktionen und die metabolischen Aktivitäten optimal ab.

Die zweite Komponente sind **Omega 3-Fettsäuren**. Werden sie in ausreichender Menge regelmäßig zugeführt, haben sie eine entzündungshemmende und schmerzstillende Wirkung, da die daraus im Stoffwechselprozess gewonnene **Eicosapentaensäure (EPA)** einen positiven Einfluß auf den Prostaglandinstoffwechsel hat. Zudem halten sie Zellmembranen flexibel, wodurch dort ein guter Stoffwechsel zwischen intra- und extrazellulärem Raum erst ermöglicht wird.

Sind bereits Schäden an den knöchernen Strukturen des Kiefergelenks aufgetreten, wird auch **Calcium und Vitamin D** empfohlen. Neben der Unterstützung des Calciumeinbaus in den Knochen, kann diese kombinierte Gabe auch noch weitere positive Effekte auf die Kiefergelenksbehandlung haben. Durch den Calciumspiegel wird auch die Sauerstoffverwertung in der Zelle und darüber der Energiehaushalt und die Muskelkraft gesteuert. Ausreichende Calciumaufnahmen können Muskeln entkrampfen. Für all das ist ein stabiler Calciumspiegel sinnvoll, der nur im Zusammenspiel mit

Vitamin D erzielt werden kann.

Eine weitere wichtige Komponente der Kiefergelenksbehandlung ist der Komplex **der B-Vitamine**, das konnte in einer Studie von Dr. Volkmann und Prof. Winzen gezeigt. In dieser Untersuchung wurde die Gelenkbahn und die Kieferöffnung computergestützt vermessen. Dabei stellte sich heraus, dass bereits ein kleine auf die Zunge applizierte Menge Vitamin-B Komplex in einem Sekundenphänomen zu einer weiteren Mundöffnung und einer harmonischeren Gelenköffnungsbewegung führt. Weiter verstärkt werden konnte diese indem dem Komplex **Zink und Mangan** zugefügt wurden. Zink unterstützt die Gewebsneubildung und reduziert die Gelenkschwellung und Steifheit, wie aus der Rheumabehandlung bekannt. Mangan-abhängige Enzyme unterstützen den Aufbau von Kollagen und sind damit für eine gute Knochen- und Knorpelbildung unerlässlich. Bei längerer Einnahme zeigt sich eine Stabilisierung diese Sekundenphänomens.

Nicht jeder braucht alles! **Unsere Nahrungsmittel sollen unsere Heilmittel und unsere Heilmittel unsere Nahrungsmittel sein!** sagte bereits Hippokrates. Viele der hier beschriebenen Orthomolekularia können wir aus der Nahrung beziehen und teilweise sogar selbst synthetisieren. Doch gerade wenn gesundheitliche Probleme auftreten ist zu überprüfen ob nicht Mängel vorliegen, die durch Substitution ausgeglichen werden sollten. Dies kann am besten mittels Blutanalysen oder über Testverfahren wie die Applied Kinesiology/ funktionelle Myodiagnostik bestimmt werden. Ziel sollte jedoch immer sein, nach Auffüllen von entsprechenden Mängeln wieder zur Aufnahme über die Nahrung zurückzukehren. Bei den Orthomolekularia ist generell auf eine hypogallergen Herstellung naturidenter Reinsubstanzen zu achten.

Darüber hinaus ist der Einsatz der **gepulsten Magnetfeldtherapie (MFT)** ein optimales Hilfsmittel in der Begleitbehandlung. Durch die Anwendung niederfrequenter pulsierender Magnetfelder kommt es zur Beeinflussung des Membranpotentials einzelnen Zellen. Bei Optimierung dieses Potentials erhöht sich die Permeabilität (Durchlässigkeit) der Zellwand, wodurch der Austausch an der Zellmembran, also der Stoffwechsel der Zelle verbessert wird. Die Nährstoffe, die wir zuführen, gelangen besser an Ihren Wirkungsort. Auch der Sauerstofftransport wird verbessert und verbrauchte Stoffe schneller aus der Zelle abtransportiert.

Die zweite positive Auswirkung einer Behandlung mit gepulsten Magnetfeldern ist die regulative Wirkung über das Vegetativum. Bei Patienten mit Kiefergelenksfehlstellungen liegt in fast allen Fällen auch eine Stresskomponente und stark verspannte Muskulatur vor. Schon aus diesem Grund ist eine optimale Zuordnung des Oberkiefers zum Unterkiefer, bei der auch gesamtorthopädische Auswirkungen berücksichtigt werden sollten, nur sehr schwer möglich. Hier kann bei regelmäßiger Anwendung durch MFT gemeinsam mit manueller Therapie eine Entspannung der Gesamtmuskulatur und einen Ausgleich Sympatischer und Parasympatischer Phasen. Bei Nutzung direkt vor der Bißnahme kann eine wesentlich verbesserte myozentrische Bissnahme erzielt werden. Auch in akuten Schmerzsituationen mit Mundöffnungsblockaden kann nach Einsatz von Applikatoren, die direkt aufs Kiefergelenk gerichtet sind, eine messbar verbesserte schmerzfreie Mundöffnung - im Durchschnitt um 10% Verbesserung- mit jeder Anwendung erzielt werden. Der Einsatz kann in der Praxis, aber auch durch den Patienten selbst in seiner häuslichen Umgebung erfolgen.

Dass Myopathien oft einen großen Anteil an Kiefergelenksproblemen haben beschrieb Dr. Rocabado in seinen wissenschaftlichen Arbeiten. Gemäß dem Ausspruch von Goodheart „When bones and mussels fight, bones never win“ versuchte Rocabado mittels einfacher Muskelübungen, die der Patient selbstständig zu Hause durchführen kann, die Kiefergelenkslage durch Entspannung und Übung zu verbessern. Die positiven Auswirkungen dieser Übungen lassen sich bei regelmäßiger, konsequenter Anwendung sogar im MRT nachvollziehen. Das Neue an den

modifizierten Übungen ist, dass nicht mehr für alle Patienten die selben Übungen verwendet werden. Je nach den Ergebnissen des Funktionsstatus und vorhandenen Fehlfunktionen werden für dem Patienten individuell aus einem Pool von Übungen, diejenigen ausgewählt, die in der individuellen Ausgangslage des Patienten zu einer Verbesserung seiner Kiefergelenksituation führen. In meiner Arbeit hat es sich bewährt, die Übungen mit dem Patient zu trainieren und beim Kontrolltermin auch seine Fortschritte aufzuzeichnen und gegebenenfalls eingeschlichene Fehler zu korrigieren. Damit der Patient eine Gedächtnisstütze für zu Hause hat bekommt er einen speziell dafür angefertigten 6 seitigen farbigen Folder mit Erklärung der modifizierten Roccabadoübungen in Bild und Schrift mit nach Hause.

Durch diese Begleitbehandlungen hat der Patient die Möglichkeit, sich aktiv in seine Behandlung einzubringen. Ein Patient der uns durch Einnahme seiner Substitution und auch entsprechende Ernährung, durch regelmäßige Anwendung der Magnetfeldtherapie und durch konsequentes Training seine Motivation zeigt, erzielt nicht nur viel schneller und bessere Erfolge, es macht uns als Ärzten auch viel mehr Spaß mit Ihm zu arbeiten.

Autor: **Dr.med.dent. Eva Meierhöfer**
www.Meierhoefer.at